



hochgeachteten Herrn!

Ihre gute Worte in dem Artikel schreiben, sind wahrlich
nicht bloß mir Ihnen gefällig zu sein, denn
das Bestreben ist sehr, interpellant und gilt Hoff
genug zu einem Heuilleten. Nur würden Sie
mit mir darüber ruhig sein, daß ich unter dem
Artikel nicht meinem Namen setzen darf. Es ist all-
bekannt, daß Sie mir seit vier Jahren
ein warmes Wohlwollen gezeigt. Ich kann Sie
dieses mir auszusagen loben, wenn mein Lob die größte
Bewirkung haben soll. Ich sende Sie Beförderung
sobald ich kann, und zwar durch an die Redaktion,
was mir in diesem Falle aufständigen scheint. Aber
wünschen Sie es auch?

Verlängere gegenseitigen Glückwunsch zum zukünftigen maiden-speech!

In aufrichtigem Respekt

Ihr

Karl Kling

Graz 29. Oct. 69.





